



Malteser magazin

ISSN 1436-641 X | 51. JAHRGANG | NR. 3 | SEPTEMBER 2007



- ▶ 2008 Malteser gewinnen
- ▶ Malteser Fest in Vechta
- ▶ Martinshilfe 2007

Kultur und Erholung in Andalusien

In Malteser Gemeinschaft auf Entdeckungsreise im tiefen Süden Spaniens

Es gibt nicht viele Regionen in Europa, die mit so viel landschaftlicher und kultureller Vielfalt gesegnet sind, wie Andalusien. Ein schönes Hotel an der Costa del Sol ist der Ausgangspunkt für Ihre Besichtigungen.

Während des Aufenthaltes besuchen Sie die „Perlen“ Andalusiens. Den Anfang macht Ronda, das wohl berühmteste der „weißen Dörfer“. Eine 100 m tiefe



Schon Hemingway und Rilke waren von der traumhaften Lage der Stadt Ronda begeistert.

Schlucht teilt den Ort in zwei Hälften, die durch drei Brücken miteinander verbunden sind. Faszinierend ist der Mix aus maurischer und spanischer Ar-

chitektur, der Ihnen bei Ihrem Rundgang durch die verwinkelten Gässchen begegnen wird. Von Ronda ist es nicht weit bis nach Grazalema. Der bedeutende Naturschutzpark wurde unter den Schutz der UNESCO gestellt.

Sehenswert ist auch die alte Kalifen-Metropole Cordoba mit der Großen Moschee (Mezquita). Christliche Kirchenführer ließen im 16. Jh. inmitten der Moschee eine Kathedrale errichten. Und auch Granada, gelegen am Fuße der Sierra Nevada, hütet ein architektonisches Juwel. Die Alhambra, einst ein märchenhafter Palast und Burg der Herrscher, zählt auch heute noch zu den kostbarsten Bauwerken Spaniens. Ein spannender Kontrast zum Jet-Set-Ort Marbella, den Sie besuchen werden. Die Altstadt und der Yachthafen laden zum Bummeln und Flanieren ein. Wer möchte, kann einen weiteren Aus-



Von außen eher unscheinbar: die maurische Palastfestung Alhambra.

flug direkt vor Ort einbuchen. Er führt in die Expo-Stadt Sevilla.

Zwei Abflugtermine im Februar 2008 stehen Ihnen zur Wahl. Der Reisepreis enthält u.a. die Flüge ab/bis vielen deutschen Flughäfen, 7 Übernachtungen im 4-Sterne-Superior-Hotel, direkt am weitläufigen Strand der Costa del Sol gelegen, Halbpension und Ausflüge mit deutschsprachiger Reiseleitung. Eine Verlängerungswoche ist möglich.

Anmelden und informieren

Reiseziel: **ANDALUSIEN**

Termin: ☐ 20.02. - 27.02.08
☐ 27.02. - 05.03.08*

Preis: EUR 845,- p. P. DZ
 (*Zuschlag für Abflugtermin 27.02.: EUR 20,-)

EZ-Zuschl.: EUR 210,- / Woche

VL-Woche: EUR 350,- p. P. DZ

Reise-Rücktrittskostenversicherung
 EUR 31,- (1 Wo.), EUR 44,- (2 Wo.)

Grundpreis mit Flügen ab/bis
München

Aufpreis für Flüge ab/bis

Basel-Mulhouse, Frankfurt,
 Nürnberg, Stuttgart: EUR 25,-
 Düsseldorf, Köln-Bonn: EUR 35,-
 Berlin-Tegel, Hamburg,
 Hannover: EUR 40,-



Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 37 72 68

Einfach weitere Informationen anfordern oder gleich anmelden! Bitte ausfüllen und per Post oder Fax direkt an Terramundi, Im Wauert 14, 46286 Dorsten. Fax (023 69) 9 19 62 33 senden.

☐ Bitte senden Sie mir das **detaillierte Reiseprogramm** zur ANDALUSIEN-Reise.

Name, Vorname:

Straße:

PLZ und Ort:

Telefon:

Es gelten die Reise- und Stornobedingungen des Veranstalters Terramundi GmbH.

Datum, Unterschrift

☐ **JA**, ich möchte mit folgenden Teilnehmern an der Sonderreise nach ANDALUSIEN teilnehmen:

Name, Vorname Anmeldende/r:

Name, Vorname Mitreisende/r:

Abflug/Ankunft-Flughafen:

Gewünschte Leistungen

Bitte ankreuzen: DZ=Doppelzimmer / bei Zweierbelegung, EZ=Einzelzimmer, VL=Verlängerungswoche, RV=Reiserücktrittskosten-Versicherung pro Person

Tln. 1 ☐ DZ ☐ EZ ☐ VL ☐ RV

Tln. 2 ☐ DZ ☐ EZ ☐ VL ☐ RV



2008 neue Helfer bis 2008!

Liebe Malteser,

in Vechta beim großen Malteser Fest ist das Jahr der Helfergewinnung angelaufen. Die aktuellen Aktionen dafür sind das zentrale Thema dieses Heftes. Täglich treffen aus den Gliederungen Teilnahmekarten mit neuen aktiven Helferinnen und Helfern im Generalsekretariat in Köln für die Verlosungen ein. Sind von Ihnen welche dabei? Vielleicht haben Sie Bekannte, die noch keine Malteser sind? Haben Sie ihnen schon gesagt, dass wir sie brauchen? Dass Kranke, Einsame, Alte, Behinderte, Sterbende, Bedürftige, Verletzte, Verzweifelte im In- und Ausland sie brauchen? Dass Helfen in der Malteser Gemeinschaft Freude macht? Dass wir total offen sind für neue Ideen? Dass wir kein bisschen beleidigt sind, wenn manche nein sagen?

Was berechtigt uns, sehr persönlich Menschen auf eine Mitarbeit anzusprechen? Der heilige Ignatius hat gesagt: „Wenige Menschen ahnen, was Gott aus ihnen machen würde, wenn sie sich seiner Führung vorbehaltlos übergäben.“ Das gilt auch, wenn wir uns unter das Malteserkreuz stellen! Es hat mein Leben bereichert und verwandelt und, das weiß ich sicher, auch das Leben von vielen von Ihnen. Und: durch jeden Einzelnen und jede Einzelne, der oder die hilft, wird diese Welt ein bisschen besser. Das ist der Grund für diese unsere Helfergewinnungsaktion.

Konnten Sie in Vechta dabei sein? Es war ein gelungenes Malteser Fest, über das ich bisher nur Positives gehört habe, mit viel Motivation und guten Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer und aller, die zum Gelingen beitrugen. Ihnen allen ein großes „Vergelt's Gott“! Besonders die Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamtlichen war vorbildlich.

Bitte lesen Sie den Beitrag über die Martinshilfe auf Seite 58. Malteser International verantwortet in Ostafrika die Gesundheitsversorgung für über drei Millionen Menschen, betreut 100.000 Hungernde und bisher über 20.000 vergewaltigte Frauen.

Im Mai war ich dort. Für weitere gute Arbeit sind Spenden nötig, damit nicht jedes vierte Kind verhungert, bevor es fünf Jahre alt wird.

Dafür haben wir die Martinshilfe erfunden, um Kinder und Erwachsene zu bitten zu teilen, wie der heilige Martin geteilt hat. Pfarreien, Kindergärten, Schulen, Feuerwehren, Kindergruppen müssen angesprochen werden, heißer Orangensaft muss angeboten und Plätzchen müssen gebacken werden... Helfen Sie mit, bitte!

Mit großem Malteservertrauen und herzlichen Grüßen

Ihr

Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin
Präsident des Malteser Hilfsdienstes



Hilfsdienst-Präsident
Dr. Constantin von
Brandenstein-Zeppelin
vor dem Gesundheits-
zentrum in Limbe
(Südsudan)





3	Editorial
6	Aktion „2008 Malteser gewinnen“
	„Sie sucht ihn, er sucht sie“: Elisabeth von Spies zur neuen Kampagne
7	Die Jahresaktion zur Gewinnung neuer ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer
9	Doppelt gewinnen – mit jedem neuen Mitglied steigen die Chancen
10	Gute Ideen zur „NahAufnahme“
11	Initiator, Koordinator, Moderator – Hannes Reschke im Porträt
12	Malteser Fest in Vechta
	Ein großes Dankeschön an die Helferschaft: Benedikt Liefänder im Gespräch
13	Helfen ist Siegen: der Bundesleistungswettbewerb 2007
14	Der 3. Bundesjugendwettbewerb: ein Fest der Emotion
15	Malteser Markt: Eintauchen in die Welt demenzkranker Menschen
16	Die Malteser Akademie auf dem Malteser Markt
17	48. Bundesversammlung des Malteser Hilfsdienstes
18	Die Predigt von Weihbischof Heinrich Timmerevers
20	Meine Meinung In doppelter Mission
22	Fachinfos
23	Chronik
24	Malteser Auslandsarbeit
25	Personalien Auszeichnungen, Totengedenken, „Wir gratulieren“
27	Vor Ort Berichte aus den Gliederungen
47	Johannisfeier Edmund Stoiber dankt Maltesern und Johannitern
48	Marketing Die Malteser haben einen neuen Imagefilm produziert
49	Geschichte aktuell Nach 40 Jahren wieder in Vietnam
50	Malteserorden Theaterspielen für den Libanon
51	Malteser Akademie Mit Philermos nach vorn, Verbandskultur gestalten und leben
52	Malteser Werke „Body and Soul“ in Passau, Fertility Management Program
53	Geistliches Zentrum Reise zu Pater Gerhard nach Südafrika
54	Malteser aus der Nähe Walter Scheu und sein spezieller „Nähe“-Kurs
55	Kommende Zukunftswerkstatt der Malteser Emscher-Ruhr
56	Alt-Handy-Aktion September ist Alt-Handy-Sammelmonat
58	Martinshilfe Not sehen und handeln – auf den Spuren des heiligen Martin
59	Stiftungen/Erbschaften Malteser wagen Neues
60	Danke!
61	Malteser in den Medien
62	Vermischtes/Impressum



Sie sucht ihn, er sucht sie...

...zwecks gemeinsamer Freizeitgestaltung und Weltverbesserung.
Die neue Kampagne „2008 Malteser gewinnen“

Ein engagierter Helfer ist bei der Helfergewinnung erfolgreicher als jede noch so gut durchdachte Werbe-Aktion, so ist mein Eindruck aus langjähriger Erfahrung.



„Sie sucht ihn“ – eine originelle Helfergewinnungsaktion der Frankfurter Malteser

Was gibt es Besseres als einen Helfer, der Verwandten, Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen begeistert von seiner Tätigkeit berichtet? Dabei braucht er die Grenzen gar nicht auszusparen. Das regt die anderen an, über die eigenen Ressourcen und Fähigkeiten nachzudenken.

Viele Menschen wollen helfen, wenn es ihre Zeit erlaubt, und freuen sich sehr, wenn ihre besonderen Fähigkeiten gewürdigt und gebraucht werden. Allerdings wollen sie ihre freie Zeit am liebsten mit Menschen verbringen, die ihnen auf irgendeine Weise sympathisch sind. Deshalb sind Gespräche von Mensch zu Mensch bei der Helfergewinnung so wichtig.

Mit etwas Zeit und Geduld kann sich aus einem unverbindlichen Gespräch ein langfristiges Engagement entwi-

ckeln. Und weil neue Erfahrungen und Kenntnisse dazukommen, können das bestehende Angebot ausgeweitet oder die Vielfalt der Dienste um das vor Ort Notwendige erweitert werden. Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt. Aber Helfergewinnung ist kein Selbstzweck. Es kommt nicht allein darauf an, möglichst viele Helfer zu gewinnen, vielmehr ist es wichtig, langfristig kreative Lösungen für die Probleme und Herausforderungen vor Ort zu finden. Und dazu brauchen wir neue Malteser Begeisterte.

*Elisabeth Freifrau Spies v. Büllesheim,
Vizepräsidentin und Generaloberin des
Malteser Hilfsdienstes*



Die Vizepräsidentin auf dem Malteser Fest in Vechta

Aktionsstand beim Glaubenstag zum 1.000-jährigen Bestehen des Erzbistums Bamberg: Die Ortsbeauftragte des Malteser Hilfsdienstes Pegnitz, Evelyn Payer, freut sich über die prominente Unterstützung bei der Helfergewinnungsaktion durch Erzbischof Dr. Ludwig Schick



„2008 Malteser gewinnen“

Die Jahresaktion zur Gewinnung neuer ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer hilft den Gliederungen



Auf dem Malteserfest in Vechta fiel der Startschuss für das Aktionsjahr „2008 Malteser gewinnen“. Es war ein fantastisches Bild, als unser Präsident symbolisch 2008 Luftballons in den Himmel steigen ließ.

Eindrucksvoller hätte man unser Ziel kaum beschreiben können: Bis zur Bundesversammlung 2008 wollen wir in den Gliederungen mindestens zweitausendacht neue aktive Malteser gewinnen!

So manche Gliederung hat inzwischen Not, ausreichend Ehrenamtliche für ihre Dienste zu finden. Andere Gliederungen gehen bei der Gewinnung neuer Malteser andere Wege und tun sich dabei leichter. Woran liegt es, dass einige offenbar erfolgreicher sind als andere? Gibt es ein Erfolgsrezept?

JA! Das Geheimnis liegt in den Helfern selbst. Es sind unsere 38.000 Helferinnen und Helfer, die den entscheidenden Erfolgsfaktor für die Gewinnung neuer Helfer darstellen. Denn nichts ist überzeugender als die direkte Werbung im Familien-, Bekannten- und Freundeskreis. Kein Werbespot, kein Großflächenplakat ist so schlagkräftig wie die persönliche konkrete Ansprache vor Ort. Daher richtet sich die Aktion „2008 Malteser gewinnen“ in erster Linie an SIE, an die aktiven Helfer und Führungskräfte in den Gliederungen. Wir wollen Sie ermutigen, aktiv auf die Suche nach neuen Ehrenamtlichen für Ihre Gliederung zu gehen, dabei vielleicht neue Wege zu beschreiten, Ideen und Erfahrungen zu sammeln und weiterzugeben.

Kurz nach dem Helferfest in Vechta haben Sie in den Gliederungen ein Start-Paket erhalten, in dem Sie be-



„2008 Malteser gewinnen“: Mit 2008 Luftballons startete in Vechta die Jahresaktion

reits viele Hilfsmittel zur Helfergewinnung finden: Eine Arbeitshilfe zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher enthält viele Checklisten und Anregungen aus der Praxis. Eine erste Sammlung von guten Ideen zur Helfergewinnung stellt nur einen Auszug aus einem stetig wachsenden Ideenpool dar. Ak-

tionsfaltblätter und Postkarten, Aufkleber, Buttons und Kugelschreiber können Sie in Ihrer Gliederung auslegen. Poster geben weitere Impulse, um für den jeweiligen Fachbereich neue Malteser zu werben. Und die Taschenkarte „... weil Nähe zählt!“ bringt auf den Punkt, wie unser Charisma der



Dr. Elmar Pankau mit einem der großen Aktions-Luftballons am „NahAufnahme“-Stand beim Malteser Fest in Vechta

Nähe in allen Diensten der Malteser gelebt wird.

Die Resonanz auf den Auftakt des Aktionsjahres ist überwältigend. Viele Diözesen und Gliederungen planen bereits die ersten Aktionen; die Werbemittel und Materialien werden laufend nachbestellt; die ersten neuen Mitglieder wurden schon gewonnen.

Wie geht es nach dem Start weiter? – Sie sind herzlich eingeladen, zum Beispiel beim nächsten Helferabend oder Zugabend das Aktionsjahr vorzustellen und zu überlegen, wie Sie in Ihrer Gliederung die nächste „Nahaufnahme“ gestalten möchten. Anregungen hierzu finden Sie in den Materia-

lien sicherlich zuhauf. Bei allen Aktionen zur Gewinnung neuer aktiver Malteser ist es wichtig, die Zielgruppe zu analysieren. Neue Ausbilder für die Erste-Hilfe-Ausbildung wird man auf anderen Wegen gewinnen als beispielsweise Hospizhelfer. Die Altersstruktur in den Einsatzdiensten und im Katastrophenschutz ist eine ganz andere als in den Besuchs- und Begleitungsdiensten. Derartige Fragestellungen stehen im Mittelpunkt eines Workshops am 3./4. November 2007 in der Malteser Kommende in Ehreshoven, den wir für alle Interessierten anbieten.

So muss nicht jeder das Rad neu erfinden. Denn schließlich gibt es im Verband bereits eine ganze Reihe von Erfolg versprechenden, zum Teil sehr kreativen Ideen, wie man potenzielle Helfer ansprechen kann. Das können etwa gelungene Aktionen in der Fußgängerzone, Kooperationen mit Schulen oder Unternehmen oder andere

pfiffige Beispiele und Tipps sein, die von den Akteuren selbst vorgestellt und bewertet werden. Durch eine neue Datenbank im Internet wollen wir diese Ideen sammeln, aufbereiten und allen Interessierten im Verband zur Verfügung stellen. Dadurch entsteht ein Ideenpool, der zur gezielten Suche, zum Stöbern und vor allem zur Ergänzung einlädt. Also, bitte klicken Sie mal rein und geben Sie Ihre Aktionsideen ein. Auf dass unser Ideenpool schnell anwächst! Sie finden ihn unter www.weil-naehe-zaehlt.de → 2008 Malteser gewinnen → Ideenpool.

Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Anregungen zum Aktionsjahr „2008 Malteser gewinnen“ haben, freuen wir uns über Post von Ihnen. Schreiben Sie an unser Projektbüro in Köln, z.H. Monika Ries-Fuchs, Malteser Hilfsdienst e.V., 51101 Köln, E-Mail: monika.ries-fuchs@maltanet.de.

*Elmar Pankau
Mitglied der Bundesleitung*

Interessante Gespräche zur Helfergewinnung am Aktionsstand beim Malteser Fest



Doppelt gewinnen!

Mit jedem neuen Mitglied steigen die Chancen



Zum einen gewinnen die Malteser vor Ort neue Helfer und vergrößern so ihr Potenzial in den Diensten. Zum anderen sind für die Gliederungen zahlreiche Preise zu gewinnen.

Im Rahmen der Aktion „2008 Malteser gewinnen“ kann jede Gliederung an Verlosungen mit attraktiven Preisen teilnehmen und zusätzlich durch wirkungsvolle Helfergewinnungs-Aktionen einen der Sonderpreise des Präsidiums gewinnen.

Je mehr neue Mitglieder, desto höhere Gewinnchancen

Für jedes neue aktive Mitglied kann die Gliederung eine Karte (einfach vom Aktionsfaltblatt abtrennen oder den Coupon unten rechts verwenden) einschicken, die an den Verlosungen teilnimmt. Eine Karte ist nur gültig, wenn sie vollständig ausgefüllt und unterschrieben ist und wenn zusätzlich der Mitgliedsantrag wie sonst auch ausgefüllt und abgegeben worden ist. Jede Karte nimmt sowohl an den Zwischenziehungen wie auch an der Hauptziehung auf der Bundesversammlung 2008 teil und kann zudem einen der Sonderpreise des Präsidiums gewinnen. Je mehr Karten eine Gliederung einschickt, je mehr neue Aktive sie also gewinnt, desto höher sind ihre Gewinnchancen.

Mit Losglück als Gruppe nach Malta

Es gibt drei Zwischenziehungen: Ende September 2007, Ende Dezember 2007, Ende März 2008. Einsendeschluss für die erste Zwischenziehung ist der 21. September 2007. Bei jeder Zwischenziehung werden Warengutscheine und Bargeld verlost (siehe Grafik).

1.000 Euro Warengutschein bei H+DG (Ausrüster der Malteser)



500 Euro in bar

500 Euro Warengutschein Scholz Promotion (Malteser Werbemittel)



Die Hauptziehung findet im Vorfeld auf der Bundesversammlung im Juni 2008 statt. Der Preis der Hauptziehung beträgt 10.000 Euro und steht der Gliederung zur Verfügung – beispielsweise als Reisegutschein für eine Gruppenreise auf die Insel Malta, einzulösen beim Malteser Reisepartner Terramundi.



Die Sonderpreise des Präsidiums

Für besonders gelungene Aktionen zur Gewinnung neuer aktiver Mitglieder gibt es zudem drei Sonderpreise des Präsidiums:

- Ein festliches Abendessen beim Präsidenten des Malteser Hilfsdienstes, Dr. Constantin von Brandenstein, auf Burg Brandenstein (mit Hotelübernachtung)
 - Ein Verwöhnwochenende in Ehrenhoven für 20 Personen der Gruppe/Gliederung (mit Köln-Ausflug)
 - 1.000 Euro Zuschuss zu einem Gliederungsfest
- Alle Gewinner werden zur Bundesversammlung 2008 eingeladen.



Bitte Coupon ausfüllen und senden an: Malteser Hilfsdienst e.V. · 2008 Malteser gewinnen
51101 Köln. Oder einfach per Fax: 0221/9822-399.

Ja, wir nehmen an den Verlosungen teil:



Malteser

...weil Nähe zählt.

Name, Vorname des neuen aktiven Mitglieds

Datum seines Eintritts
(in der Regel Datum auf Mitgliedsantrag)

Gliederung

Diözese

Kurze Beschreibung der Helfergewinnungsaktion

Ort, Datum, Unterschrift der/des Beauftragten



Gute Ideen zur „NahAufnahme“

Vorschläge, Tipps und Erfahrungen zum Thema „Helfergewinnung“

Viele Gliederungen suchen mehr ehrenamtliche Unterstützung. Allein fehlt es manchmal an zündenden Ideen.



Mehr als 60 Ideen zur Helfergewinnung sind online verfügbar

Andernorts wurden neue Malteser gewonnen – ohne Zauberei und auf innovativen Wegen. Diese guten Ideen zur „Gewinnung neuer Malteser“ stehen nun online für alle Malteser zur Verfügung.

So einfach kann jeder mitmachen

Die Seite www.weil-naehe-zaehlt.de aufrufen, unter Aktion „2008 Malteser gewinnen“ in der Navigation zu Punkt „Ideenpool“ gehen, mit einem Klick die neue Ideen-Datenbank öffnen.

Wer bereits weiß, für welchen Fachbereich oder welche Zielgruppe er neue Ehrenamtliche sucht, kann die Ideen danach filtern. Selbstverständlich kann man aber auch erstmal stöbern und sich von den guten Ideen anderer inspirieren lassen.

Vielleicht hat ja jemand vor, zur Helfergewinnung einen Zeitungsartikel zu verfassen. Auch hier kann er oder sie von den Ideen anderer profitieren. Einfach im Bereich „Medien“ unter der Rubrik „Printmedien“ suchen.

Woher kommen die Ideen in der Datenbank?

Alle Ideen kommen aus Gliederungen, die bereits gute Erfahrungen mit der Idee gesammelt und sie erfolgreich realisiert haben.

Kann ich auch Ideen eingeben?

Gerne! Hierzu einfach in der Navigationsleiste auf „Ideen ergänzen“ klicken und die Idee im Formularblatt eingeben. Es kann sogar ein erläuterndes Dokument, wie etwa ein Foto oder PDF, angefügt werden.

Meine Idee erscheint nicht gleich online. Habe ich etwas falsch gemacht?

Nein. Jede neue Idee muss erst vom Administrator freigegeben werden und erscheint anschließend für jeden ersichtlich online. Das stellt sicher, dass kein Missbrauch durch Fremde möglich ist.

Muss ich meine Kontaktdaten veröffentlichen?

Nein. Zwar müssen alle Kontaktdaten angegeben werden, damit gegebenenfalls Rückfragen möglich sind. Wer aber nicht möchte, dass jeder seine Kontaktdaten sehen kann, beantwortet die Frage „Ich bin damit einverstanden, dass meine Kontaktdaten sichtbar sind“ einfach mit „Nein“.

Ein Ideenpool lebt vom Mitmachen!

Daher gleich nachsehen, ob die eigenen Ideen schon jemand anderes eingetragen hat. Wenn nicht, am besten gleich eingeben! Die persönliche Ansprache ist die am häufigsten genannte Werbung. Bei wem das ebenfalls gut funktioniert hat, verrät als neue Idee, wie und in welchem Rahmen die persönliche Ansprache zum Erfolg führte. Zum Abschluss des Aktionsjahres werden die gesammelten Ideen in gedruckter Form zur Verfügung gestellt.

Anja Remmert

So einfach geht's zum Online-Ideenpool:
www.weil-naehe-zaehlt.de →
„2008 Malteser gewinnen“ → Ideenpool

Initiator, Koordinator, Moderator

Hannes Reschke, Malteser aus Leidenschaft, im Porträt



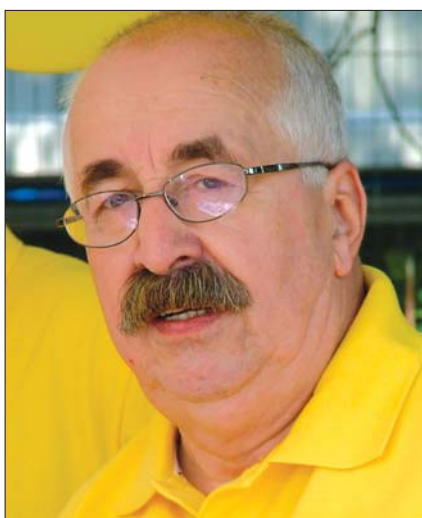
Dass ein Jahr der Helfergewinnung vorbereitet würde, hatte er so nebenbei in seiner Paderborner Diözesangeschäftsstelle gehört. Dann kam im November 2006 ein Anruf von Bundesleitungs-Mitglied Dr. Elmar Pankau: Ob er die Leitung einer Projektgruppe dazu übernehmen könne?

Wie entscheidend Nachwuchs im Ehrenamt ist, weiß Hannes Reschke aus inzwischen 44 Jahren bei den Maltesern. Zudem findet er die Beteiligung Ehrenamtlicher wichtig, gerade wenn es um bundesweite Maßnahmen geht. Also sagt er zu, und schon ist er Vorsitzender der Projektgruppe „2008 Malteser gewinnen“.

Über einen Erste-Hilfe-Kurs in Gütersloh kommt der heute 62-Jährige 1963 zu den Maltesern, wird dann 1968 Beauftragter, erst in Gütersloh, dann in Paderborn. Heute ist er Bezirksbeauftragter für Ostwestfalen/Lippe. Seit über 30 Jahren gehört er als gewähltes Mitglied dem Diözesanvorstand an.

Unterstützung durch die Familie

Seine Frau Angela kommt ebenfalls 1963 zu den Maltesern – im zweiten Schwesternhelferinnen-Kurs in Paderborn. 1969 lernen sie sich kennen. Bei einem Erste-Hilfe-Kurs, den Hannes hält, versteht sich. Wie das geht, mit einem Vollblut-Malteser verheiratet zu sein? „Ich stehe ja selbst hinter der Idee“, sagt Angela Reschke, „wir haben uns immer gegenseitig die Freiheit für die Malteser gegeben“. Und als seine Töchter ihm beim 60. Geburtstag sagen, dass er zwar wenig zu Hause war, sie sich aber nie vernachlässigt gefühlt hätten, freut ihn das besonders.



Hannes Reschke am Aktionsstand „2008 Malteser gewinnen“ beim Malteser Fest in Vechta

Viel hat Hannes Reschke bewegt bei den Maltesern. So fängt er 1968 mit einer Malteser Jugendgruppe in Paderborn an und trägt damit zur späteren Gründung der Malteser Jugend bei. Ebenfalls 1968 ist er einer der Initiatoren der Partnerschaft mit Malta – bis heute eine der Besonderheiten der Malteser im Erzbistum Paderborn – und ruft die „Melitensia“-Ausstellung mit wertvollen Originalen aus der Ordensgeschichte ins Leben. Eine ganz frühe Handschrift erhält er auf Malta und muss sie dann wegen Spannungen zwischen Malteserorden und maltesischer Regierung unter dem Hemd durch den Zoll bringen. Auch schwierige Aufgaben vertraut man ihm an: Aktuell saniert er als Leiter eines kleinen Einsatzteams mit Sondermandat eine große Ortsgliederung. Und

zudem die Leitung von „2008 Malteser gewinnen“. „Eine nette Gruppe, homogen und kein Streit, auch wenn die Ansichten oft weit auseinanderliegen“, lobt Reschke die Zusammenarbeit im Projektteam. Zur Aktion selbst bekommt er von überall her positive Rückmeldungen, gerade von der Helferschaft an der Basis, in der er immer noch verwurzelt ist.

Ruhestand?

1998 erhält Johannes Reschke das Verdienstkreuz des Malteserordens, 2001 kommt das Bundesverdienstkreuz hinzu. Nun schiebt sich der berufliche Ruhestand langsam ins Blickfeld des Diplom-Sozialpädagogen im Sozialdienst der Paderborner Staatsanwaltschaft. Wird es dann auch einen Ruhestand bei den Maltesern geben? „Jeder ist ersetzbar, ich besonders“, meint Hannes Reschke und lacht. Das sei mal wieder ein typischer „Spruch des Herrn“, kommentiert denn auch einer, der ihn schon lange kennt. Und Reschke fügt hinzu: „Solange ich noch meine Erfahrung weitergeben kann oder anders gebraucht werde, habe ich von zu Hause aus die Erlaubnis weiterzumachen.“ Nicht nur die Paderborner Malteser wissen das zu schätzen.

Christoph Zeller

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!

Das Malteser Fest: ein großes Dankeschön an die Helferschaft

Fragen an Benedikt Liefländer, Bereichsleiter Notfallvorsorge im Generalsekretariat des Malteser Hilfsdienstes und Einsatzleiter des Malteser Festes

Malteser Magazin: Herr Liefländer, Sie haben das Malteser Fest von der ersten Idee an bis zu den drei Tagen in Vechta mit den über 2.000 Teilnehmern verantwortlich begleitet. Was war das Neue?

Benedikt Liefländer: Das Fest in Vechta war eine richtige und logische Weiterentwicklung: Aus dem Helfer- und Jugendwettbewerb mit einem kleinen Ausstellungsteil ist ein Helferfest geworden, das Zeichen gesetzt hat. Wir wollten unserer Helferschaft für ihr enormes Engagement etwas zurückgeben, ein großes Dankeschön sagen.



Benedikt Liefländer

deswettbewerb ausgerichtet hat und mit frischen Ideen und einem hohen Potenzial an gut ausgebildeten Führungskräften ans Werk ging. Wir alle waren mit der Organisation höchst zufrieden. Es ist den Verantwortlichen in Vechta gelungen, den ganzen Offizialatsbezirk zu mobilisieren und alle Fähigkeiten und Ressourcen auf dieses eine Ziel hin zu bündeln.

MM: Was sind bei Ihnen für Rückmeldungen angekommen?

Liefländer: Die Begeisterung war überall zu spüren. Viele haben sich für die Motivation bedankt, die sie von diesem Fest nach Hause mitnehmen konnten. Daran hatte auch der bewegende Festgottesdienst am Sonntag einen gehörigen Anteil. Und wenn sogar die Finanzverantwortlichen des Gesamtverbandes sagen, dass dieses Fest jeden Euro wert war, den es gekostet hat, dann war es bestimmt der richtige Weg ...

MM: Wird es wieder ein Malteser Fest geben?

Liefländer: Zuerst brauchen wir einen gewissen Abstand, um die Frage der Weiterführung seriös beantworten zu können. Und natürlich muss sich ein nächstes Malteser Fest in die Reihe sonstiger Malteser Großereignisse wie etwa die Romwallfahrt einfügen. Ich gehe davon aus, dass wir wieder ein Malteser Fest haben werden, dass es aber nicht schon in zwei Jahren sein wird.

Das Gespräch führte Christoph Zeller



Blick von der Aktionsbühne – mit der Bigband des St. Bernhard-Gymnasiums Willich – auf den Haupteingang des Pferdezentrum

MM: Wie waren Sie mit der Organisation zufrieden – hat alles so funktioniert wie erwartet?

Liefländer: Es war richtig, in eine Diözese zu gehen, die noch keinen Bun-

Das Malteser Fest in Stichworten

- Von Freitag, 1. Juni, bis Sonntag, 3. Juni 2007
- In den Gebäuden und auf dem Gelände des Pferdezentrum Vechta
- 2.200 Teilnehmer
- Organisation durch mehr als 300 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die meisten aus dem Offizialatsbezirk Oldenburg
- Bundesversammlung am Freitagnachmittag
- Malteser Kneipe am Freitagabend
- Bundeswettbewerb und Jugendwettbewerb
- Malteser Markt mit 36 Ständen, Aktionsbühne, Themenstammischen und Malteser Parcours
- Malteser Kongress, Rettungsdienst-Kongress, Ausbildungs-Workshops und Notfallvorsorge-Vorführung
- Festabend mit Siegerehrungen am Samstag
- Festgottesdienst mit Weihbischof Heinrich Timmerevers am Sonntag
- www.malteser-fest.de



Helfen ist Siegen

Seit 1977 wird der offiziell als „Bundesleistungswettbewerb“ bezeichnete Helferwettbewerb ausgetragen, in Vechta fand die 17. Auflage statt. Und auch in diesem Jahr galt: Jede Gruppe, jeder Teilnehmer konnte sich als Sieger fühlen.



22 „Verletzte“ wurden beim Pfingstbaumunfall fachmännisch versorgt

Ein Taubstummer, seine Frau bewusstlos, zwei Kinder in Not: ein dramatischer Notfall! Verletzte mit einer Trage bergen – mitten in einem Radrennen: kritisch! Ein Motorrad rast in Spaziergänger, und das weitab der nächsten Stadt: Wer rettet? Ein Inlineskater liegt unter einem Auto, das eben einparkt und dessen Fahrer ihn übersehen hat: Es geht um Zentimeter! Zwei Rollstuhlfahrer, sehr alt, stürzen um: sehr diffizil! Auch Kistenstapeln unter erschwerten Bedingungen: eine echte Herausforderung, die „Hochstapler“ hängen an Seilen! Doch zum Glück ist all dies in Vechta nicht wirklich geschehen, sondern es waren Szenarien des Malteser Helferwettbewerbs.

Die zwanzig teilnehmenden Helfergruppen wurden von eigenen Lotsen durch den ausgeklügelten Gelände- und Zeitplan geleitet. Jeweils vier

Gruppen wechselten gemeinsam die Stationen und hatten so die Gelegenheit, sich näher kennenzulernen und Erlebnisse aus den absolvierten Stationen auszutauschen; sechs davon waren zu durchlaufen. Die Projektleitung in Vechta hatten Uwe Helms, ehrenamtlicher Referent für Notfallvorsorge, und Thomas Kruppa, Diözesan-Ausbildungsreferent für den Officialatsbezirk Oldenburg. Der Helferwettbewerb war insgesamt ein Leistungswettbewerb, auf den die Malteser – insbesondere im Officialatsbezirk Oldenburg – stolz sein dürfen und der so leicht nicht zu überbieten sein wird.

Dass es auf ein Miteinander ankam, bewies sich, als vier der „Kontrahten“ zur wohl spektakulärsten Station kamen: Ein Pfingstbaum – im Süden Deutschlands als Maibaum bekannt – war, so die Annahme, in eine Zuschauermenge gestürzt. 22 Verletzte, einige von ihnen alkoholisiert, waren zu bergen. Zusammenarbeit war gefragt, und die jeweils vier Gruppen mit ihren sechs Teilnehmern wurden hier gemeinsam gewertet. Als schwierig erwiesen sich insgesamt die hohen Betreuungsanforderungen bei den Taubstummen und – erstaunlicherweise – der Umgang mit Rollstühlen.

Besonders beim Pfingstbaumunfall gingen die echten Niederbayern aus Passau sehr umsichtig zu Werke. Sie haben den Wettbewerb mit 1.656 Punkten auch gewonnen, gefolgt von ihren Landsleuten aus Niederaichbach

Diözese	Punkte	erreichter Platz
Passau/Passau	1656	1
Regensburg/Niederaichbach	1615	2
Münster/Ostbevern	1594	3
Hamburg/Lübeck	1588	4
Dresden/Altenburg	1587	5
Trier/Saarbrücken	1587	6
Augsburg/Kaufering	1584	7
Freiburg/Freiburg	1575	8
Limburg/SSD Marienschule	1567	9
Hildesheim/Celle	1548	10
Köln/Bad Honnef	1546	11
Osnabrück/Hagen	1545	12
Paderborn/Herzebrock-Clarholz	1522	13
Fulda/Hasselroth	1502	14
Stuttgart/Unterschneidheim	1458	15
Essen/Bochum-Bottrop	1444	16
Aachen/Nettetal	1314	17
Mainz/Abtsteinach	1271	18
München/Rosenheim	1267	19
Magdeburg/Magdeburg	1167	20

mit 1.615 Punkten. Einen bayerischen Dreifachtriumph verhinderte Ostbevern aus der Diözese Münster mit 1.594 Punkten. Viel Spaß gemacht hat es indes allen Teilnehmern – und so bleibt es dabei: Helfen ist Siegen!

Diffizil: Kistenstapeln, am Seil hängend...



Ein Fest der Emotionen

Der 3. Bundesjugendwettbewerb fand beim Malteser Fest in Vechta statt

22 motivierte und konzentrierte Gruppen aus der Malteser Jugend, darunter auch zwei Gastgruppen aus der Johanniter-Jugend und der THW-Jugend, traten am 2. Juni 2007 zum dritten Bundesjugendwettbewerb in Vechta an.



Jubel bei den Siegern aus Bamberg

An den 14 Stationen gab es den bewährten Aufgaben-Mix aus den Bereichen Erste Hilfe, Allgemeinwissen, religiöse Fragen sowie Kooperations- und Spaßaufgaben. Um einen reibungslosen und gelungenen Wettbewerb zu gewährleisten, waren rund 100 Helfer, Verletztendarsteller, Schiedsrichter und Lotsen im Einsatz. Belohnt wurden sowohl Helfer also auch Teilnehmer und Gäste mit einem rauschenden Festabend am Samstag. Unter großem Jubel wurden die Teilnehmergruppen geehrt.

Die alten sind die neuen Sieger

Wie auch schon im Vorjahr gewann die Diözese Bamberg mit einem deutlichen Punktevorsprung den ersten Platz. Es folgten die Diözese Trier auf Platz zwei und die Diözese Speyer auf Platz drei. Herzlichen Glückwunsch!

Diözese	Punkte	erreichter Platz
Bamberg	349	1
Trier	314	2
Speyer	301	3
Eichstätt	288	4
Rottenburg-Stuttgart	284	5
Regensburg	278	6
Freiburg	257	7
Hamburg	256	8
München	252	9
Passau	245	10
Osnabrück	241	11
Münster	237	12
Limburg	236	13
Aachen	206	14
Erfurt	202	15
Berlin	202	16
Essen	197	17
Hildesheim	193	18
Fulda	192	19
Augsburg	177	20

Trageübungen gehörten auch zum Bundesjugendwettbewerb



Dankbar konnten alle Beteiligten am Sonntag eine eindrucksvolle heilige Messe feiern, einen würdigen Abschluss der Gesamtveranstaltung. Fazit von Jan Rießelmann aus der Wettbewerbsleitung: „Nachdem ich mich jetzt wieder etwas erholt habe nach den letzten Tagen mit Mega-Schlafdefizit, bin ich jetzt wieder in Schuss und wieder am Arbeiten. Ich wollt' euch allen noch mal ganz lieben Dank sagen, denn wenn Ihr alle nicht mit soviel Spaß an der Sache dabei gewesen wärt, dann hätte das Fest auch kippen können. Meinetwegen kann das nächste Malteser Fest wieder in Vechta sein, denn jetzt wissen wir, wie es geht.“

Jurtenburg und Malteser Markt

Stimmungsvoll ging es am Freitagabend in der Jurtenburg zu. Mit Lagerburgen, Lagerfeuer und Gitarrenklängen bot die Malteser Jugend bis in die frühen Morgenstunden einen gemütlichen Empfang.

Nach nur wenig Schlaf waren die fleißigen Helfer am nächsten Tag beim Malteser Markt gefragt: Mit erfrischenden Milkshakes lockten sie die Besucher zur Jurtenburg und präsentierten eine Auswahl von Malteser Jugendartikeln. Und wem es nicht zu heiß war, der traute sich sogar in die Jurtenburg hinein, wo noch der Lagerfeuerduft der vergangenen Nacht zu riechen war.

Theresia Martin

„Wir müssen lernen, in die Welt demenzkranker Menschen einzutauchen...“

1,2 Millionen demenziell erkrankte Menschen gibt es derzeit in Deutschland. 75 Prozent von ihnen leben zu Hause und werden von Angehörigen versorgt. Im Jahr 2030 wird ihre Zahl bereits auf knapp drei Millionen angestiegen sein.

Die fortschreitende Vereinzelung in Verbindung mit extrem niedrigen Geburtenraten werden die Versorgung verwirrter alter Menschen zu Hause dann noch weiter erschweren. Das Leben der Demenzkranken in einer familiären und häuslichen Umgebung wird zunehmend zu einer gesellschaftlichen Aufgabe.

Aber wie kann man die Welt der demenziell Erkrankten verstehen? Wie kann sie vermittelt werden?

Auf dem Malteser Fest in Vechta versuchte eine Gruppe des Sozialen Ehrenamtes, bestehend aus Philipp Gerhartz, Dirk Blümke und Martin Pfeifer, die Besucher des Zeltes in die Situation eines demenziell Erkrankten zu versetzen. Dazu hatte sie einen 15 bis 20 Meter langen Irrgarten aufgebaut. Je tiefer der Besucher hineingerieth, desto weiter wurde er in die Zeit der Kindheit der heute Hochbetagten zurückgeführt. An den Wänden der verwinkelten Gänge hingen Plakate und Erinnerungsstücke aus den 60er-, 50er-, 40er- und 30er-Jahren. Große Verzerrspiegel rissen den Besucher immer wieder aus seiner Wirklichkeit.

Alte Fotos, Küchengeräte, Musikinstrumente und Werkzeuge ließen Bilder aus der Kindheit aufkommen. Immer tiefer stieg der Besucher in die Vergangenheit ein. Zum Schluss fand er sich in einer fast skurrilen Welt wieder: Was sollte der alte Nachtopf mit



Aufrüttelndes im Zelt am Stand des Sozialen Ehrenamtes

der Zahnbürste darin? Was war mit den Wollknäueln, in denen Messer und Gabel steckten? – Und dann diese lebensgroße nackte Oma im Bett, mal eben die Füße bedeckt, leblos, reglos vor sich hin stierend? Der Besucher war am Ende der kurzen Ausstellung angekommen – am Ende auch seines Lebensweges?

Wieder in der Wirklichkeit angekommen, konnte er seine Gefühle und Gedanken auf Karten schreiben. Einige Besucher empfanden eher Negati-

ves, Bedrückendes. „Hilflosigkeit“, stand da oder: „Ich habe meine Endlichkeit gespürt!“ „Einsamkeit, Sehnsucht nach Nähe und Kontakt“, empfand ein anderer. Oder auch: „Muss das so enden?“ Natürlich äußerten viele auch ganz positive Emotionen: „Es ist schön hier, in den alten Erinnerungen fühle ich mich geborgen!“ Und dann noch eine typische Malteserantwort auf die Frage nach dem Gefühlen: „Freude! Weil es Mitmenschen gibt, die helfen, die sich Gedanken machen.“

Betroffenheit erzeugen ist vielleicht der erste Schritt. Wann richten die Malteser die erste Wohngemeinschaft mit demenziell Erkrankten ein? Als Gemeinschaft von Starken und Schwachen, getragen von kreativen

Pflegekräften und engagierten Ehrenamtlichen, von Angehörigen und freien Mitarbeitern. Ein Haus mit offenen Türen, in dem auch die „Bezeugung des Glaubens“ aus dem Malteser Leitsatz zur Entfaltung kommt?

Ein gutes zukunftsweisendes Konzept dazu wird nicht am Geld scheitern.

Wer eine gute Idee hat, schreibe bitte an: BBD@maltanet.de.

Martin Pfeifer

Bildung für den Dienst am Menschen ... weil Nähe zählt

Der Stand der Malteser Akademie setzte zwei Schwerpunkte: Zum einen konnten sich die Besucher über die Seminare der Akademie informieren. Ein besonderer Akzent lag naturgemäß auf den für das Ehrenamt relevanten Themen des kommenden zweiten Halbjahres 2007.

Ein Quiz rund um die Arbeit der Akademie lockte mit Seminargutscheinen und regte zu einer intensiven Beschäftigung mit dem Malteser Bildungsprogramm an. So mancher Malteser war erstaunt über die Bandbreite der Seminare, die die Akademie anbietet, und nahm Ideen und Anregungen mit

für die eigene Horizonterweiterung sowie für die Fortbildungen, die er oder sie selbst vor Ort durchführt. Kontakte wurden geknüpft und vertieft und neue Bildungsvorhaben ins Auge gefasst – zum Beispiel Teamtrainings, genau nach den Bedürfnissen der jeweiligen Gruppen zugeschnitten, Inhouse-Workshops und vieles mehr.

Auch die Malteser Akademie war auf dem Malteser Markt mit einem Stand vertreten



Daneben präsentierte der Stand den Philermos-Prozess, den die Malteser Akademie seit Ende 2006 koordiniert. Er bietet ehren- wie hauptamtlichen Gliederungen, Abteilungen und auch Dienststellen der Malteser die Möglichkeit, die Zusammenarbeit, die Organisation und die Grundlagen des eigenen Arbeitens mit Unterstützung eines Begleiters zu betrachten. Außerdem ergeben sich Anregungen, gemeinsam konkrete Schritte zu einer Verbesserung zu gehen. Philermos ist eine Organisationsentwicklung, die deswegen so gut zu den Maltesern passt, weil sie genau für die Malteser entwickelt wurde (siehe auch Bericht auf Seite 51).

Marc Möres

Malteser im Wachstum

Die 48. Bundesversammlung des Malteser Hilfsdienstes tagte in Vechta

„Eine beeindruckende Leistung“ nannte Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin die Arbeit der Malteser im Jahr 2006.

Auf der 48. Bundesversammlung des Malteser Hilfsdienstes, zu der knapp 200 Delegierte aus den Gliederungen der Hilfsorganisation im ganzen Bundesgebiet nach Vechta gekommen waren, trug er für das Präsidium den Rechenschaftsbericht vor. Alle Bereiche – angefangen bei der Ausbildung über die Notfallvorsorge bis hin zu den sozialen Diensten und der Jugend – hätten sich positiv entwickelt, führte er aus. Ein Zustand, der für die Malteser kein Grund zum Ausruhen sein solle, sondern vielmehr ein Ansporn, weiterzumachen und im Engagement nicht nachzulassen, so Brandensteins Appell.

Neben der Vorstellung der Aktion „2008 Malteser gewinnen“, Berichten aus dem Vorstand und den Aussprachen stand die Wahl eines neuen Vizepräsidenten auf der Tagesordnung: Dr. Walter Remmers, Leiter des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Osnabrück, wurde dabei als Nachfolger von Dr. Erich Prinz von Lobkowicz mit eindeutiger Mehrheit gewählt. Lobkowicz hatte sein Amt niedergelegt, als er Anfang 2007 zum Präsidenten der Deutschen Assoziation des Malteserordens gewählt worden war.

22 Diözesen mit verbessertem Ergebnis

Ein ebenso positives Ergebnis präsentierte Finanzvorstand Reinhard Eckert. Insgesamt hätten sich die Zahlen gegenüber 2005 verbessert. Vor allem der



Im Waldhof in Vechta nahe dem Pferdezentrum

Bereich Ausbildung und die sozial-unternehmerischen Dienste steigerten ihre Erträge. Erfreulich sei, so Eckert, dass die Malteser sich, trotz immer schwerer werdender Rahmenbedingungen, sehr gut – auch im Vergleich zu anderen Hilfsorganisationen – behaupteten. Die Tatsache, dass allein 22 Diözesen ihr Ergebnis verbessern konnten, sei ein deutliches Indiz dafür. Für die Aufgaben in den kommenden Jahren seien die Malteser gut gerüstet und aufgestellt.

„2008 Malteser gewinnen“

Die „Malteser Mannschaft“ weiter stärken ist auch das Ziel der Aktion „2008 Malteser gewinnen“ – und das bis zur nächsten Bundesversammlung

im kommenden Jahr. Die Vorstellung der Helfergewinnungs-Aktion griff den Appell des Präsidenten auf: die Menschen für die ehrenamtlichen Dienste der Malteser begeistern.

Beeindruckend war für Brandenstein nicht nur die Leistung der deutschen Malteser im Jahr 2006. Ebenso beeindruckt zeigte sich der Präsident von der Arbeit der Helfer rund um das Malteser Fest. Mit einem „Vergelt's Gott“ an alle Helfer, der Vorfreude auf den Festabend und den Gottesdienst sowie dem Aufruf an alle Malteser, Nähe weiter zu praktizieren, schloss er die 48. Bundesversammlung.

Alexander Baur

„Baut mit an einer Zivilisation der Liebe und der Gerechtigkeit“

Predigt des Bischöflichen Offizials und Weihbischofs Heinrich Timmerevers im Pontifikalamt am 3. Juni 2007 zum Abschluss des Malteser Festes in Vechta (Schrifttexte: 1 Petr 2,1-10; Mt 5, 1-12a)



Weihbischof Timmerevers predigte in die Herzen der Malteser

Liebe Schwestern und Brüder!
Liebe Malteserfamilie!

In den vergangenen 36 Stunden war die Stadt Vechta unübersehbar geprägt von Malteserinnen und Maltesern aus dem ganzen Bundesgebiet. Das erinnert mich an den Weltjugendtag in Köln im Jahre 2005. Viele von Ihnen waren daran beteiligt und eingebunden in Organisation und vielfältigen Sanitätseinsätzen.

Die Malteser haben in der Vorbereitung des Weltjugendtages einen ganz außergewöhnlichen Dienst geleistet. Vom 1. April 2004 bis Ende August 2005 haben über 100 ehrenamtliche Fahrer das Weltjugendtagskreuz –

wenn es nicht von den Jugendlichen selbst von Ort zu Ort getragen wurde – durch die deutschen Bistümer gefahren und dabei über 100 000 Kilometer zurückgelegt. Diese Aktion stand damals unter dem Motto „kreuzbewegt – die Malteser bewegen das Kreuz!“ Für diejenigen, die beteiligt waren, wird diese Tour unvergesslich bleiben!

„Kreuzbewegt – die Malteser bewegen das Kreuz!“

„Kreuzbewegt“: Soeben haben uns jugendliche Malteser in der szenischen Darstellung das Malteserkreuz zusammengestellt und mit Texten erklärt, was das weiße, achtspitziige Kreuz uns zu sagen hat. Das weiße, achtspitziige Kreuz ist das Erkennungszeichen, das Markenzeichen der Malteser, nicht nur ein vertrautes Logo, sondern es sagt etwas Fundamentales über den Malteser aus: „Kreuzbewegt – das Kreuz bewegt die Malteser!“

Kann ein Kreuz bewegen, etwas in Bewegung bringen? Acht weiße Spitzen auf rotem Grund, ästhetisch gelungen, aber das Kreuz isoliert betrachtet kann nicht bewegen!

Wenn wir als Christen auf das Kreuz schauen, dann schauen wir auf den Gekreuzigten und Auferstandenen Herrn! Wir verkünden: Der am Kreuz hingerichtet wurde – er lebt! Christus lebt!

Was das Geheimnis des Kreuzes ist, das wurde uns soeben mit dem Kreuz-

Lied des Weltjugendtages ins Ohr, ins Herz gesungen: „Du für mich – wie so groß ist die Liebe“. Jesus Christus, Gottes Sohn, aus unendlicher Liebe hingegeben für uns! Das ist das Geheimnis des Kreuzes!

Als die Ablehnung und der Hass der Menschen ihn traf, als der Gerechte ungerecht verurteilt wurde und man ihn ans Kreuz brachte, hörte er nicht auf zu lieben! „Du für mich – wie so groß ist die Liebe“. Mit der Auferstehung Jesu hat Gott ein für alle Mal deutlich gemacht: das letzte Wort dieser Welt ist nicht Hass, nicht Ungerechtigkeit, nicht Gewalt, nicht Armut und Trostlosigkeit, das letzte Wort ist Liebe! „Du für mich – wie so groß ist die Liebe“. Wenn also Christen auf das Kreuz schauen, wissen sie, Jesus Christus hat sich für jeden Menschen, auch für mich eingesetzt, sein Leben gegeben. Mit seiner Auferstehung ist der Tod besiegt und alles Lebensfeindliche zerstört: Das letzte Wort dieser Welt ist Liebe!

Du für mich – ich für dich – wir für euch!

„Du für mich – wie so groß ist die Liebe“. Wenn das so ist, dann ergibt sich fast wie von allein: Du für mich – wir für euch!

Papst Johannes Paul II. hat vor dem Weltjugendtag 2005 die Jugend der Welt aufgefordert: „Baut mit an einer Zivilisation der Liebe und der Gerech-



Aus den acht Seligpreisungen fügten Malteser Jugendliche das Malteser Kreuz zusammen

tigkeit“! Was das bedeutet, haben wir eben mit den acht Spitzen des weißen Malteserkreuzes in Verbindung mit den acht Seligpreisungen vor Augen geführt bekommen:

Selig, die arm sind vor Gott. Wir setzen nicht auf Reichtum und Macht, wir vertrauen auf Gott!

Selig die Trauernden. Unser Trost ist, dass Gott für uns da ist und wir diesen Trost in der Gemeinschaft der Kirche erfahren können!

Selig, die keine Gewalt anwenden. Wir verzichten zur Durchsetzung unserer Interessen auf Gewalt, damit Friede werden kann.

Selig, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit. Wir sind wachsam in dieser Welt, um die Ungerechtigkeiten zu sehen, und stehen mutig dagegen auf!

Selig die Barmherzigen. Wir sind aufmerksam für die Not der Menschen um uns.

Selig, die ein reines Herz haben. Wir legen den

Ärger und den Hass gegenüber anderen Menschen ab!

Selig, die Frieden stiften.

Wir helfen, dass Menschen versöhnt leben!

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden. Wir brauchen

Menschen, die ihr Leben

riskieren, damit die Welt nicht so bleibt, wie sie ist!

Das ist das weiße Kreuz der Malteser mit den acht Spitzen, mit den acht Seligpreisungen! Dieses Kreuz bewegt die Malteser!

Zum Festgottesdienst trafen sich die Teilnehmer nochmals in der – nachts umgestalteten – Reithalle



...weil Nähe zählt!

Die Malteser haben ihrem Kreuz eine „Wortmarke“ angefügt: Malteser ...weil Nähe zählt! Wenn die Malteser sich zu ihrem Kreuz die Seligpreisungen auf die Fahne schreiben und die acht Seligpreisungen zu den „Spitzen“ werden, mit denen sie in die Welt eintreten, wenn diese Seligpreisungen zu ihrem Programm werden, dann kommen sie den Menschen sehr nahe! Mehr noch, sie kommen auch dem sehr nahe, der uns diese Seligpreisungen eröffnet und geschenkt hat und sie mit seinem Leben erfüllt hat, Jesus Christus!

Ich wünsche Ihnen allen, liebe Angehörige der Malteserfamilie, dass Sie sich in seiner Nähe wissen und sagen können: „Du für mich – ich für dich – wir für euch!“ Amen.

In doppelter Mission*



Johannes Freiherr Heereman

In den letzten Jahren ist die Vielfalt unserer Dienste größer geworden. Viele neue Felder der Not tun sich auf. Andererseits wollen wir mit einer Dachmarke uns deutlicher profilieren. Wir selbst müssen den Überblick behalten: Was sind unsere Aufgaben? Was ist unsere Identität? Können wir das noch in wenigen Worten beschreiben oder sind wir ein Bauchladen?

Wir haben Strategien, Unternehmenskonzepte, Aktionspläne. Zum Arbeiten ist das wichtig, aber als Bild für das, was wir sind, ist es zu viel. Von unserer Jugendarbeit und unserer Auslandsarbeit hat jeder einen klaren Blick. Verschwimmen tut die Vielfalt unserer Dienste. Ich möchte Sie mit dem Bild eines Kleeblattes vertraut machen:

- Erstes Blatt: ehrenamtliche Mitwirkung in der Notfallrettung
- Zweites Blatt: soziales Ehrenamt mit Hospizdiensten, Besuchs- und Begleitungsdiensten, Kulturbegleitedienst, Wohlfühlmorgen
- Drittes Blatt: soziale Dienstleistung

gen mit Rettungsdienst, Hausnotruf, Mahlzeitendienst, Behindertenfahrdienst, Wettbewerb, Kalkulation und Gewinn, Vertrieb an die Kunden, Marktanteilen

Wesentlich für die ersten beiden Kleeblätter ist die Verbandskultur einschließlich der Helferbetreuung und Helfergewinnung. Bei den sozialen Dienstleistungen geht es um unternehmerische Qualitäten und immer mehr um Wettbewerb, Vertrieb, Kalkulation und Marktanteile. Alle drei Blätter bedingen einander. Die Notfallrettung ist unsere Kernmarke, sie prägt den Malteser Hilfsdienst mehr als jeder andere Dienst. Das soziale Ehrenamt ist unsere Antwort auf die neuen Nöte unserer Zeit. Und die hauptamtlichen Dienste sind über die konkreten Dienstleistungen hinaus einerseits Voraussetzung für viele ehrenamtliche Dienste und andererseits stärken sie unser innerverbandliches Selbstbewusstsein und unsere öffentliche Wahrnehmung, zwei wichtige Faktoren für die Stärke unseres Verbandes.

Aber die drei Kleeblätter mit der Jugend- und der Auslandsarbeit, also letztlich etwas ganz Ungewöhnliches, ein fünfblättriges Kleeblatt, müssen zusammengehalten werden von einem Stiel. Von dort kommt die Kraft, das Wachstum, das Spezifische, und das ist unser geistig-religiöses Selbstverständnis. Das muss in allen Kleeblättern zum Tragen kommen. Wer einen fruchtbaren Baum haben will, darf sich nicht nur um die Äste kümmern, er muss die Wurzeln pflegen. Unsere Wurzeln, das sind die Katholische Kirche, der Malteserorden und die

Caritas. Und unsere Dienste sind immer Dienst am Menschen als Ebenbild Gottes und damit zugleich eine Art von Gottesdienst, aber kein Ersatz für den liturgischen Gottesdienst, im Gegenteil, beide bedingen einander.

Ich möchte mit einem Missverständnis aufräumen: *Tuitio fidei et obsequium pauperum*, das heißt nicht erst glauben und beten und dann dienen. *Tuitio fidei* ist nicht Voraussetzung für *obsequium pauperum*, sondern ein eigener Auftrag. Wir haben eine doppelte Mission, den Glauben zu bezeugen und den Bedürftigen zu helfen.

Ich glaube, dass der erste Auftrag, den Glauben zu bezeugen, heute von besonderer Bedeutung ist.

Denn wir haben nicht nur ein demografisches Problem. Wir haben ein viel größeres Problem: Alle reden von Werten, aber wir haben sie weitgehend verloren. Weil Werte nicht aus sich allein heraus Bestand haben. Sie sind wie Blumen, wenn sie von ihren Wurzeln getrennt werden, werden sie zu Schnittblumen und verblühen schnell. Unsere Werte: Freiheit, Gerechtigkeit, Treue, Solidarität, Schutz des Schwachen, Nächstenliebe, ja, auch und gerade die Toleranz, sie alle sind Ausfluss des christlichen Menschenbildes, der Achtung der Menschenwürde. Man kann christliche Werte nicht auf Dauer erhalten ohne Beziehung zu dem, der uns diese Werte als Lebensprinzipien anvertraut hat. Das ist der große Irrtum all der vielen, die von Werten, aber nicht vom Christentum reden wollen. Eine Europaverfassung ohne Gottes-Bezug, das ist wie ein

bewässerter Garten, dem man den Hahn zudreht.

Deswegen ist es so wichtig, dass wir uns in die Reihen derer stellen, die auch heute noch ihren Glauben bezeugen.

Unser Glaube wird nicht zuerst von der Bibel oder den Sakramenten weitergetragen, sondern vom Bekenntnis, vom Zeugnis derer, die das Geschenk des Glaubens schon erhalten haben. Glaube kann nie Privatsache sein, für keinen Christen, aber schon gar nicht für uns Malteser, weil es ausdrücklich zu unserem Auftrag gehört, unseren Glauben zu bezeugen.

Unser erstes Zeugnis geschieht in der Art und Weise, wie wir Menschen in Not, aber auch wie wir einander begegnen. Und wenn wir nach unserem Glauben gefragt werden, dann müssen wir in der Lage sein, darauf Antwort zu geben. Aber auch für das Wie unseres Glaubenszeugnisses gibt es keine Patentrezepte, und schon gar nicht will ich versuchen, von hier aus welche zu geben. Mir geht es darum, bewusst zu machen, dass wir nicht nur auf neue Produkte Helfergewinnung, Vertrieb, Struktur, Organisation und Mitgliedergewinnung schauen dürfen, sondern das Ganze im Blick behalten müssen. Dazu gehört der Glaube als Basis für all unser Tun und der Glaube noch einmal speziell als Teil unserer doppelten Mission in der Bezeugung des Glaubens.

Darin unterscheiden wir uns von anderen, dass unser Glaube für uns eine zentrale Rolle spielt. Ich meine fest-



Der Geschäftsführende Präsident im Gespräch mit Moderator Hubert Schulze Hobeling beim Malteser Fest auf der Aktionsbühne

stellen zu können, dass in den letzten Jahren das Bewusstsein hierfür gewachsen ist.

Papst Benedikt XVI.: „Und erst, wo Gott gesehen wird, beginnt das Leben richtig. Erst, wo wir dem lebendigen Gott in Christus begegnen, lernen wir, was Leben ist... Jeder ist gewollt, jeder ist geliebt, jeder ist gebraucht.“ (Rom, Amtseinführung 24.4.2005)

Ja, so ist es, im Heilsplan Gottes, um den es im Blick auf Terror und Familienverwahrlosung aktuell nicht gut steht, ist jeder von uns und sind wir als Malteser dringend gebraucht. In all unseren Diensten sind wir lückenlos ersetzbar, wenn sie nicht zum Zeugnis für unseren Glauben werden. Wenn sie aber ein Zeugnis unseres auch noch so

schwachen Glaubens sind, dann sind unsere Dienste unentbehrlich. Dieses Ziel werden wir nie aus den Augen verlieren. Und deswegen ist der MHD nicht lückenlos ersetzbar. Der MHD spielt im Heilsplan Gottes eine wichtige Rolle. Und es ist an uns, diese Rolle auszufüllen, indem wir eine starke, im Glauben verwurzelte Gemeinschaft bilden. Wir müssen es noch nicht sein, aber wir müssen es immer mehr werden wollen ...weil Nähe zählt.

*Johannes Freiherr Heereman
Geschäftsführender Präsident des
Malteser Hilfsdienstes*

*Ihre Meinung? Schreiben Sie an
malteser.magazin@maltanet.de oder
Telefax (0221) 9822119!*

* Auszüge aus dem Schlusswort vor der Bundesversammlung am 1. Juni 2007 in Vechta



Die Kölner Polizei stellte den Malteser Kradfahrern ihre Werkstatt samt Mechanikern zur Verfügung

Fortbildung der Malteser Kradstaffel mit der Kölner Polizei

Die diesjährige Frühjahrs-Fortbildung der Malteser Kradstaffel NRW fand am 12. Mai in Zusammenarbeit mit der Polizeiwerkstatt in Köln statt. Die meisten Malteser Kradler sind auch privat begeisterte Motorradfahrer und legen nicht selten selbst Hand an bei der Wartung ihrer Maschinen. Daher sollten sie von kompetenten und erfahrenen Zweiradmechanikern der Polizei in die Lage versetzt werden, regelmäßige Verschleißreparaturen so weit als möglich selbst durchzuführen. So steigt nicht nur die Identifikation des Fahrers mit seinem „Einsatzmittel“, auch der knappe Etat wird entlastet. Möglich wurde diese Schulungsveranstaltung durch die tatkräftige Hilfe der Motorradwerkstatt der Polizei in Köln, die nicht nur ihre Werkstatt mit kompletter Ausrüstung, sondern auch drei Zweiradmechaniker als Praxisanleiter zur Verfügung stellte.

Katastrophenschutz: Führungskräfte in realistischen Szenarien trainiert

Vom 29. Juni bis 1. Juli führte das Malteser Generalsekretariat eine Fortbildung mit 17 Führungskräften und Ärzten der Malteser aus ganz Deutschland unter Leitung von Klaus Albert in der Malteser Kommende Ehreshoven durch. Nach einiger Theorie wie etwa zur medizinischen Gefahrenabwehr ging es dann in die Praxis. Dazu hatten die Malteser ehrenamtliche Kräfte aus den Gliederungen Engelskirchen, Sankt Augustin, Bonn und Köln zusammengezogen. Mit insgesamt 70 mitwirkenden Akteuren galt es dann, vier Szenarien zu bewältigen:

Brand in einem Zelt auf einem Zeltplatz, Blitzschlag in eine Menschengruppe, Verpuffung beim Entzünden eines Lagerfeuers und Verkehrsunfall mit einem Pferdegespann.

Sozialpflegerische Ausbildung der Malteser zertifiziert

Nach den Diözesangeschäftsstellen in Essen und Münster sind nun auch alle Sozialpflegerischen Bildungsangebote der Diözesen in der Region Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland als Bildungsmaßnahmen für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung zugelassen. Das Zertifikat durch die Certeuropa, als anerkannte Zertifizierungsstelle der Bundesagentur für Arbeit, gilt bis zum 28. Mai 2010. Die Diözesen in der Region Nordost befinden sich im Zertifizierungsverfahren.

Informationsbroschüre zu den BBD

Anlässlich der Generalversammlung des Malteserordens in Frankfurt am 16. Juni wurde eine Broschüre zu den Malteser Besuchs- und Begleitungsdiensten (BBD) mit Hinweisen zu den Inhalten sowie einer Telefonliste der Verantwortlichen auf Diözesanebene herausgegeben. Das Heftchen dient dazu, den Ordensmitgliedern diese derzeit bundesweit im Aufbau oder Ausbau befindliche wichtige Aufgabe der Malteser näher zu bringen und sie gegebenenfalls in die Dienste vor Ort einzubinden.

Weitere Exemplare sind derzeit noch bei der Fachabteilung Soziales Ehrenamt erhältlich (Telefon 0221-98 22 581; E-Mail: bbd@maltanet.de).

Malteser Jugend: Neue Arbeitshilfen

Im Rahmen der Qualitätsarbeit hat die Malteser Jugend zwei neue Arbeitshilfen entwickelt: Achtung Baustelle 2: Schwierige Kinder: Die Arbeitshilfe gibt Tipps und Anregungen für den Umgang mit schwierigen Kindern in der Gruppenarbeit. Achtung Baustelle 3: Einsatz minderjähriger Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern: Seit dem Beschluss der Bundesjugendversammlung im Herbst 2006 können 16-Jährige am Gruppenleitergrundkurs der Malteser Jugend teilnehmen und somit Gruppenleiterin und Gruppenleiter werden. Die Arbeitshilfe gibt Hinweise und Tipps zur Begleitung und Unterstützung von minderjährigen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern und enthält die Bedingungen für deren Berufung. Beide Baustellen können im Internet unter www.malteserjugend.de abgerufen werden.

Speziell an Führungskräfte richtete sich die Katastrophenschutz-Fortbildung in und um Ehreshoven



CHRONIK

Mai 2007: Internationale Delegation des Malteserordens in Afrika

Vom 15. bis 25. Mai besucht der Präsident von Malteser International, Nicolas de Cock de Rameyen, zusammen mit Vertretern nationaler Ordensorganisationen Projekte von Malteser International in Kenia, im Sudan und in der DR Kongo. Mit ihm unterwegs sind Albrecht Freiherr von Boeselager, Großhospitalier des Souveränen Malteser Ordens, und Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelein, Präsident des Malteser Hilfsdienst e.V., sowie Vertreter der italienischen und der US Federal Association des Malteser Ordens. Das Reisetagebuch von Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelein ist im Internet nachzulesen: www.malteser-international.org → Aktuelles/Presse → Reisetagebuch Afrika 2007.

1. Juni 2007 · 76. Sitzung des Präsidiums

Aus Anlass des großen Malteser Festes vom 1.-3. Juni 2007 fand die 76. Sitzung des Präsidiums auf Einladung des Bürgermeisters von Vechta im Ratssaal des Rathauses statt. Einen Schwerpunkt bildete die Genehmigung des erfreulichen Jahresabschlusses 2006. Erstmals berichtete der bei der 75. Präsidiumssitzung ins Leben gerufene Finanzausschuss, dass er das betriebswirtschaftliche Ergebnis des GS untersucht habe und für nachvollziehbar erachte. In Zukunft wird der Ausschuss auch die konsolidierten Abschlüsse des MHD e.V. sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des

Wirtschaftsprüfers in seine Arbeiten einschließen. Ferner wurde das Präsidium über die eigens für das Aktionsjahr „2008 Malteser gewinnen“ entwickelten Hilfestellungen und die geplanten Maßnahmen informiert. Zudem sicherte das Präsidium der sog. „Martinshilfe“, einer Initiative zur Spendenakquise zugunsten von Projekten von Malteser International, volle Unterstützung zu. Schließlich nahm das Präsidium eine für den Verband einheitliche Regelung über die Zusammenarbeit mit Unternehmen zur Gewinnung von Spenden und Erträgen aus Sponsoring-Partnerschaften zustimmend zur Kenntnis.

14./15. Juni 2007 · Sitzung des Aufsichtsrates der Deutschen Malteser gGmbH

Der Aufsichtsrat berät und beschließt den Jahresabschluss für die einzelnen Gesellschaften der Deutschen Malteser gGmbH (DM) und nimmt den Prüfungsbericht zum Jahresabschluss des DM-Konzerns zustimmend zur Kenntnis. Das Konzernergebnis hat sich in 2006 leicht rückläufig entwickelt, was auf einen Ergebnisrückgang in der MTG-Gruppe wegen der Kosten für die Schließung des Krankenhauses Rheinbach zurückzuführen ist. Des Weiteren stellt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG einen Vergleich der MTG-Krankenhäuser mit Wettbewerbern vor, aus dem hervorgeht, dass die MTG bei den entscheidenden Parametern auf ähnlichem Niveau wie andere Häuser liegt. Beim Vergleich der MTG-Altenhilfeeinrichtungen mit Wettbewerbern wird außerdem deutlich, dass sich die

MTG gut am Markt etabliert hat. Anschließend wird der Liquiditätsbericht vorgestellt. Der DM-Konzern verfügt über genügend liquide Mittel, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung ist die Mittelfristplanung der Gesellschaften des DM-Konzerns. Die Malteser Hilfsdienst gGmbH rechnet mit einer Verschiebung im Mix der Dienste: Während Rettungsdienst und Fahrdienst unter zunehmenden Kostendruck gelangen, soll der Hausnotrufdienst ausgebaut werden. Auch beim Mahlzeitendienst wird mit kontinuierlichen Wachstumsraten gerechnet. Die MTG plant ein kräftiges Wachstum und will bis 2011 mehrere neue Krankenhäuser und Altenhilfeeinrichtungen übernehmen. Die Malteser Werke gGmbH wird in den nächsten Jahren vor allem im Bereich „Jugend, Schule und Soziales“ wachsen und ebenfalls neue Einrichtungen akquirieren.

15. Juni 2007 · Sitzung der Gesellschafterversammlung der Deutschen Malteser gGmbH

Die Gesellschafterversammlung beschließt den Jahresabschluss der Deutschen Malteser gGmbH. Des Weiteren wird eine Änderung des Gesellschaftsvertrages der DM gGmbH und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat beschlossen. Anschließend überträgt die Gesellschafterversammlung den Vorsitz der Geschäftsführung der DM gGmbH vom derzeitigen Vorsitzenden Johannes Freiherr Heereman auf Karl Prinz zu Löwenstein.

MALTESER MINIATURMODELLE

Neuheiten



VW Passat Malteser NEF,
10,50 EUR



MB Actros Auslandsdienst LKW
Malteser Vechta, 24,50 EUR



Eisenbahn Sonderwagen HO
der Malteser Ludwigshafen
„40 Jahre“, EUR 32,50 EUR



Schlüsselanhänger Ausbil-
dungsfigur „Malte“, 1,95 EUR

zzgl. 6,00 EUR versicherter Versand oder 2,50 EUR als Maxi-brief je Sendung, Versand nach Vorauskasse.

Zu bestellen bei: Peter Neubauer, Gönheimer Weg 18a, 67105 Schifferstadt, Tel./Fax: 06235/2955 oder E-Mail: pn.mhd@t-online.de.

Weitere Infos über Malteser-Modelle im Internet: <http://www.malteser-modelle.homepage.t-online.de/Online-Shop>: www.malteser-modellautos.1a-shops.eu



Stück für Stück stellen die Mitarbeiter der Malteser diese Straße in der Region Süd-Kivu wieder her

Demokratische Republik Kongo: Brücken, Straßen, Pflanzenschutz

Mit dem Wiederaufbau einer Brücke in Kaziba in Süd-Kivu stellen die Malteser die Versorgung der Menschen wieder sicher, die seit dem Zusammenbruch der Brücke in der letzten Regenzeit nicht mehr erreichbar waren. Darüber hinaus stellen sie die zentrale Straße nach Shabunda wieder her und unterstützen den Aufbau eines staatlichen Systems für Straßengebühren, mit denen die Straßen künftig instand gehalten werden sollen. Außerdem bekämpfen sie die Pflanzenkrankheit Mosaik, die besonders den Maniok befällt und die gesamte letzte Ernte zerstört hat. Die Malteser verteilen mosaikresistentes Saatgut und Mais, um die Ernährung der Bevölkerung sicherzustellen.

Syrien: Hilfe für Irakflüchtlinge

Tausende Iraker fliehen täglich vor den Anschlägen in ihrer Heimat. Syrien hat mehr als 1,4 Millionen Flüchtlinge aufgenommen. In Damaskus und Aleppo verteilen die Malteser und die türkische Partnerorganisation „Internationaler Blauer Halbmond“ Hygieneartikel und Kochgeschirr an 100 Flüchtlingsfamilien. Jede der Familien erhält auch Bargeld, um nötige Waren auf dem lokalen Markt zu kaufen. An irakische Flüchtlingskinder und besonders arme syrische Kinder wird zudem Schulmaterial verteilt.

Deutsch-polnisches Partnerschaftstreffen

Vertreter des deutschen Malteser Hilfsdienstes trafen sich zum dritten Informationsaustausch mit ihren polnischen Partnern vom Maltanska-Sluzba-Medynczna (MSM) auf der Marienburg an der Mosel. MSM-Präsident Henryk Kubiak und Michael Lülldorff, Leiter des Referats Mittel- und Osteuropa/Auslandsdienst, informierten über die Tätigkeit beider Verbände in 13 Ländern Mittel- und Osteuropas. Kubiak und der ebenfalls anwesende Hilfsdienst-Präsident Dr. Constan-

tin von Brandenstein-Zeppelin dankten Bundeskanzlerin Angela Merkel in einem Brief für die erfolgreiche europäische Gipfelkonferenz und berichteten ihr von der problemlosen Zusammenarbeit deutscher und polnischer Malteser.

Sri Lanka: neue Grundschule für 400 Kinder

Malteser International baut im Dorf Islamabad an der Ostküste Sri Lankas eine durch den Tsunami 2004 völlig zerstörte Grundschule wieder auf. Außer dem Wiederaufbau des Schulgebäudes sind die Förderung von lernschwachen Schülern, die psychologische Betreuung von traumatisierten Kindern und ihren Eltern sowie verschiedene Freizeitangebote geplant. Das Projekt wird von der RTL-Stiftung „Wir helfen Kindern e.V.“ und von den Städten Halberstadt und Regensburg finanziell unterstützt.

Vietnam: Gesundheit dank traditioneller Heilpflanzen

Mit einem Projekt zur Zucht traditioneller Heilpflanzen unterstützt die Deutsche Botschaft die Malteser finanziell dabei, die Gesundheitsversorgung ethnischer Minderheiten zu verbessern. In drei Kommunen der Bergregion Tay Giang werden Gärten für die Zucht der einheimischen Heilpflanzen angelegt. Die Mitarbeiter der örtlichen Gesundheitsstationen werden zusätzlich im Umgang mit den Pflanzen geschult.

Ingenieurin Alexandra Bangemann zeigt den Kindern in Islamabad, wie ihre neue Schule aussehen wird





Eindrückliches Motiv: das neue Plakat der „Aktion Deutschland Hilft“, der auch die Malteser angehören

Personalwechsel im Bundesjugendreferat



Ruth Werthmann ist neue Bundesjugendreferentin

ist „Quereinsteigerin“ bei den Maltesern, blickt allerdings auf einen gro-

Am ersten Juli 2007 hat Ruth Werthmann die Nachfolge von Dörte Schrömgens als Bundesjugendreferentin der Malteser Jugend angetreten. Sie ist „Quereinsteigerin“ bei den Maltesern, blickt allerdings auf einen gro-

Malteser unterstützen die Aktion Deutschland Hilft

Schnelle und wirkungsvolle Hilfe im Katastrophenfall: Das ist Aktion Deutschland Hilft. Zehn deutsche Hilfsorganisationen haben sich zu dem starken Bündnis zusammengeschlossen, um bei humanitären Katastrophen schnell und effektiv zu helfen. Auch der Malteser Hilfsdienst ist dabei.

Mit dem hier gezeigten Motiv wirbt die Aktion Deutschland Hilft seit August im Fernsehen, in Zeitschriften, mit Handzetteln und auf Großflächenplakaten. Die Hauptaussage: „Gemeinsam schneller helfen“. Das Bündnis vereint die Kräfte und Ressourcen zehn renommierter deutscher Hilfsorganisationen, darunter auch die Malteser. Durch das breite Spektrum an Expertenwissen der einzelnen Bündnispartner kann Aktion Deutschland Hilft im Katastrophenfall schnellstmögliche und umfassende Hilfe leisten. Das ist ein klarer Vorteil für Menschen in Not.



Patrick Nuo, 24-jähriger Pop-Sänger und Schirmherr des 25. Bundeslagers der Malteser Jugend (Mitte), ist am 2. August ins Lager nach Rheinbach gekommen, hat an Gesprächskreisen teilgenommen, mit Fußball gespielt und – unplugged – ein paar Lieder aus seiner neuen CD „Nuo“ gesungen

WIR GEDENKEN

Wilhelm Bertram
Norden / Trier

Herbert Mönch
Hildburghausen / Würzburg

AUSZEICHNUNGEN

Für ihre Verdienste zeichnete der Souveräne Malteserorden aus:

Offizierskreuz „pro merito melitensi“

- Herbert Kiesel (Würzburg)
- Siegfried Spielvogel (Augsburg)

Offizierskreuz „military class“

- Johannes Kahrs, MdB (Generalsekretariat)
- Hans Georg Fuhrmann (Berlin)
- Heinz Loddenkötter (Telgte/Münster)
- Hajo Riesenbeck (Düsseldorf)

Malteser Verdienstmedaille „pro merito melitensi“ in Bronze

- Dr. Franz-Josef Leven (Generalsekretariat)

Mit der Verdienstplakette in Gold zeichnete der Malteser Hilfsdienst aus:

- Martina Falkenstein (Vierenheim/Mainz)

ßen Erfahrungsschatz in der katholischen Jugendarbeit in der Erzdiözese Köln zurück. Sie freut sich darauf, die Lebendigkeit und Vielfalt der Malteser Jugend kennenzulernen. Herzlich willkommen!

WIR GRATULIEREN!

I zu 50 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Hamburg: Karl-Heinz Esser; **Köln:** Wilfried Draute, Heinz Himmels, Gisela Kellershohn, Engelbert Tubes; **Münster:** Helga Litges, Erich Neuwald

I zu 45 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Aachen: Albert Giesen, Heinz-Jakob Pollmanns, Wolfgang Schulz; **Essen:** Manfred Hansen; **Freiburg:** Alois Aydt, Albert Aydt, Heinz Baier, Josef Fellhauer, Rita Grimm, Berthold Grimm, Margarete Kaufmann, Alexander Kauselmann, Toni Milder, Paula Rapp, Anne-Rose Schuster, Egon Schuster, Thea Schuster, Hildegard Wolf; **Hamburg:** Kordula von Piechowski; **Hildesheim:** Krimhild Hanemann, Gerd Honerlage, Winfried Jakob, Wilfried Meyer; **Köln:** Hans-Toni Frinken, Felix Prang; **Limburg:** Hans-Joachim Bleul, Valentin Fiedler, Klaus Gottschalk, Chistoph Horrig, Margot Steinmetz, Paul Vogt; **Mainz:** Rolf Dewald, Rita Mahner, Rüdiger Malo, Werner Sator, Margarete Stein; **Münster:** Herbert Litges, Hans Elmar Otto, Manfred Schmeink; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Britta Fortmann, Albert Töpfel; **Paderborn:** Franz Bartsch, Klaus Borreck, Ulrich Damm, Ludger Erwig, Klaus-Dieter Flöper, Heinrich Heiermeyer, Anni Konieczny, Monika Müller, Marianne Mündelein, Heinz-Gerd Reifer, Helga Rütther; **Regensburg:** Rudolf Bauereiß, Johann Dirscherl, Franz Ingerl, Bernhard Wenzke, Erich Wittenzellner; **Rottenburg-Stuttgart:** Klaus Böhm, Hans Jäckl, Wilhelm May, Franz Schenk; **Trier:** Alois Winter

I zu 40 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Aachen: Paul-Wilhelm Hüttemann, Elfriede Korte; **Augsburg:** Margot Spielvogel; **Berlin:** Verena Thamm; **Eichstätt:** Bernhard Bamberger; **Essen:** Friedhelm Haumann, Walter Hofer, Hans-Werner Kuzia, Anneliese Schäfer; **Freiburg:** August Birk, Josef Herrmann, Joachim Leininger; **Hamburg:** Anneliese und Jürgen Krug-Müller, Edith Maus; **Hildesheim:** Gabriele Hollemann, Manfred Rubisch; **Köln:** Peter Alefelder, Heiner Cöllen, Hendrik Damm, Rainer Helm, Reinhard Palenta, Alfons P. Schmitz, Dieter Wahl, Felix Wilczek, Herbert Winkler; **Mainz:** Wolfgang Abel, Otto Beck, Elfriede Breuer, Wilfried Finkenauer, Wolfgang Fries, Erich Fuchs, Margarete Hack, Maria Jöst, Maria-Th. Landau, Hans-Jürgen Lochbrunner, Hildegard Martin, Hildegard Mayer, Heinz Nesbigall, Karl-Heinz Neubecker, Marianne Pfeiffer, Karlheinz Springborn, Rosel Springborn, Werner Straus, Günther Tauchmann; **Münster:** Josef Bernhard Menke, Josef Weil, Walter Zerrin; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Bernhard Wegmann; **Paderborn:** Herbert-Wilfried Benkel, Werner Entian, Heinz-Josef Hagemann, Rudi Köster, Georg Nieder, Udo Nur, Paul Heinrich Rötze, Franz-J. Ruscchepaul, Franz Theune, Werner Tillmann; **Regensburg:** Heinrich Schall; **Rottenburg-Stuttgart:** Manfred Be-

nesch, Bärbel Böhm, Albrecht Burkhart, Adolf Reindl; **Trier:** Maria Althoff, Paul Eisenbarth, Gretel Heimen, Hermann Hurth, Herbert Kirsten, Maria Koeny, Klaus Madert, Elfriede Ostermeier, Josef Ostermeier, Josef Rödel, Katharina Rödel, Marita Schild, Kurt Wanninger, Marie-Luise Wollbold; **Würzburg:** Gustav Fischer, Marianne Oschmann, Winfried Oschmann

I zu 35 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Aachen: Rolf Hofmann, Erwin Kleinert, Matthias Plum, Josef Radermacher, Franz Schäfer, Heinrich Warnke; **Augsburg:** Anni Reichart, Silvia Schwarz; **Bamberg:** Ernst Essel, Günter Ohland, Norbert Reh; **Berlin:** Michael Kirstein; **Eichstätt:** Peter Kölbl, Martha Wagner; **Essen:** Gertrud Gierse; **Freiburg:** Karl-Heinz Köhler; **Hamburg:** Rüdiger Arnold, Günter Bekierz, Karin Eggers, Margot Patzner, Ursula Pehlke; **Hildesheim:** Bernhard Happe; **Köln:** Lothar Blumberg, Ralf-Werner Holzberg, Werner Kasprovicz, Fritz Ockenfels, Jakob Schönen, Peter Simons, Herbert Stoffer, Eduard Thelen, Theodor Uhr; **Limburg:** Thomas Benschling, Claus Champaert, Hildegard Diebel, Herbert Janda, Josef König, Monika Kürsten, Ernst Kurzweil, Ingrid Mohr, Werner Rauschkolb, Ursula Schüttrumpf, Ingeborg Sonnleitner, Wilhelmine Stolz, Gertrud Zinke; **Mainz:** Michael Bachhuber, Peter Bernard, Heinrich Bingenheimer, Erhard Burkhard, Michael Erbe, Maria Faltermann, Ursula Fleck, Bernd Förder, Andreas Grau, Klaus Haas, Klaus Helbig, Käthe Helbig, Gerhard Hieronimus, Albert Jäger, Anneliese Kaiser, Jürgen Karger, Heinrich Klein, Marie-Luise Kossmann, Hubert Lang, Theodor Link, Elisabeth Linn, Dieter Münk, Erich Naujack, Hannelore Neumann, Bärbel Oberer, Wolfgang Peters, Hans Schäfer, Walter Schiffner, Joseph Schmitt, Werner Schmorleit, Therese Schunk, Bernd Seibel, Dieter Seifert, Jakob Stumpf, Elisabeth Weise, Willi Wiegand; **München:** Gerhard Knopf, Erna Maier, Rüdiger Reichelt, Gerhard Siede; **Münster:** Günter Ehren, Klaus Jeggle, Felix von Plettenberg, Ulrich Weyland; **Osnabrück:** Franz Behrens, Franz Heyen, Burkhard Trümpler; **Paderborn:** Bernhard Büscher, Siegfried Felstau, Thomas Hagemann, Thomas Höke, Walter Hüchelheim, Egbert Lindemann, Wolfgang Nordhorn, Rainer Schörnich, Marianne Schütze, Klaus Töberich, Werner Wagener; **Regensburg:** Katharina Formner, Rita Haimerl, Elisabeth Hofmann, Rosalie Kneip, Herbert Scheuerer, Karin Seidl; **Speyer:** Hubert Frech; **Trier:** Annette Bayerlein, Eva-Maria Beck, Axel Burkel, Herbert Dachsel, Alfred Diwersy, Hermann Dötsch, Bernd Dresbach, Peter Friedrich, Horst Germeshausen, Karl-Josef Mathey, Rudolf Mayer, Manfred Pauli, Karl-Heinz Rahn, Fritz Rottler, Rudolf Schmitt, Reinhold Schomer, Thomas Spira, Edith Weber, Manfred Zöhler; **Würzburg:** Werner Schubert, Rudolf Siedler, Elvira Stockheimer

I zum Geburtstag

75 Jahre alt wurden:

Aachen: Lilly Jansen, Frank Chr. Kramer, Maria Werner; **Bamberg:** Paul Kathol, **Bremen:** Klara

Richter, **Freiburg:** Ludwig Mayer, Jana Scheiben-gruber, Emil Schüler, Franz von Mentzingen, Gertrud Weber; **Görlitz:** Heinz Doll, Günter Doll; **Hamburg:** Angelius Krause, Hans von Falkenhausen; **Hildesheim:** Horst Reinbold; **Köln:** Liesel Horstkemper; **Limburg:** Peter Hilz, Heinz Leick, Erna Maurer, Irene Michel, Hannelore Müller, Johanna Schleicher, Else Will; **Mainz:** Heinz Emmerich, Erika Honcia, Egmont Nauke, Walter Schneider, Wolfgang Tolksdorf, Elisabeth Weise; **Osnabrück:** Felix Plogmann, Margarete Wamhoff, Erika Wiese; **Regensburg:** Sophie Daschner, Anna Köppl, Hildegard Lenz; **Rottenburg-Stuttgart:** Irmgard Luh, Theodor Staudinger; **Speyer:** Maria Holmes, Werner Horländer, Martha Kündgen, Irmgard Ruch, Edith Schwerdfeger, Agatha Wüchner; **Trier:** Renate Schönborn; **Würzburg:** Anton Feiler, Anneliese Rotte, Gerda Sauer, Philipp Vollmuth

80 Jahre alt wurden:

Bamberg: Katharina Behr; **Freiburg:** Friedel Beil, Armin Borgmann, Alois Burgert, Günter Deck, Werner Filsinger, Marianne Heinzmann, Natalie Jakob, Anna Möllinger, Hildegard Rausch, Otto Selb, Fridel Speichinger, Christa von Oppen; **Köln:** Karin Zerlett; **Limburg:** Gertrud Möser, Gertrud Neuenfeld; **Mainz:** Klara Höflinger, Gisela Kremer, Wilhelm Mörschel, Heinz Schneider, Kurt Walter; **München:** Markus Breu; **Münster:** Margret Rubbert, Walter Zerrin; **Osnabrück:** Josefa Meyer, Hildegard Meyer, Helmut Staub, Johannes Wehlage; **Regensburg:** Philomena Baumann, Elisabeth Griebel, Erna Spindler; **Rottenburg-Stuttgart:** Klara Garke, Richard Hellwig, Franziska Lämmle, Antonie Masarin, Heinz Wenzelburger; **Speyer:** Barbara Benisch, Maria Theis; **Trier:** Elli Schmidt; **Würzburg:** Max Gossmann

85 Jahre alt wurden:

Aachen: Martha Sielinski; **Freiburg:** Oskar Hummel, Paula Rapp, Gertrud Ries; **Hildesheim:** Timo Bauschke; **Köln:** Lotte Franken; **Limburg:** Valerie Hütter; **Mainz:** Liselotte Eberhardt, Anna Haust, Irmgard Müller, Rosemarie Wodicka; **Münster:** Margarete Obermann; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Klara Kuhlmann; **Osnabrück:** Maria Schütte; **Rottenburg-Stuttgart:** Hans Frühbauer, Otto Lehmann, Hedwig Schönherr, Christa Stollberg-Deis; **Speyer:** Marga Bredenbrock, Bernhard Müller; **Würzburg:** Anna Weiss

90 Jahre alt wurden:

Aachen: Maria Bremen; **Freiburg:** Hildegard Jochem; **Mainz:** Grete Stein; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Anni Kühling, Paul Schölzel; **Osnabrück:** Johanna Knüver; **Rottenburg-Stuttgart:** Friedel Axmacher, Helene Haag

95 Jahre alt wurde:

Freiburg: Josef Mack, Herbert Sievers, Helene Zobel; **Mainz:** Mathilde Fleischmann; **Osnabrück:** Johanna Landwehr, Edeltraud Maehle

100 Jahre alt wurde:

Trier: Cäcilia Limbach